Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 31 (1905)

Heft: 8

Artikel: Küsse zählen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maskerade.

Auf ber Masterade hat mich jüngst entzückt Eine sesche Wade — Und ich war beglückt! Doch, was ohne Hülle später ich erblicke, War so ohne Fülle, daß ich schnell mich brückte.

Mancher "grüne" Zecher, an Ersahrung Zwerg, Füllt in seinen Becher "Schloß Johannisberg"! Aber das erst leis're Kopsweh wird bald ärger, — Ach, das Flaschenäuß're barg nur Schattenberger,

Meist nach "seiner Sitte" wird gewählt die Frau, Die da gar nicht litte, daß man "tieser" schau'! Freilich, wenn vorbei dann kaum die Kirchentrauung, Hebt auch Doppelleid an meist ob der "Verhauung"...

Niki hat empfangen Arbeitsleute brav! Kündete des langen uns der Telegraph; Doch, es war Komödie — Polizei die "Braven", Die der Volks-Tragödie Schurkenrollen schaffen.... Aus dem fernen Often man zu lesen friegt, Daß die Waffen roften nicht — auch wird "gefiegt"! Rur, wenn Kompagnien von den Russen, Lieft man's — doch wenn slieben Corps — wird es verschwiegen...

"Füllen deutsche Beutel kann nur Hochschutzoll!" Rief mit glattem Scheitel Bülow hoffnungsvoll. Täuscht' mit öl'gen Reden, daß des Bohlstands Quelle Stopfen — und mehr "röten" 's Bolk — die Bucherzölle,

Run daraus geboren mancher Handelsvertrag, Führt er unverfroren noch Agrarier: Sach'; Damit nur der Junker kann mehr Schulden machen,— Bis enthüllt 's Gestunker Michels knurr'nder Magen!

Auch in Schweizer Seffeln liebt man Mummenschang, "Wähler" soll nur seffeln patriot'icher Glang! Doch Delvetiaß Kinder trau'n nicht sehr dem Glänzen-Und sind kede Finder oft von "Rattenschwänzen". —



d bin der Dufteler Schreier Und find' es fo schredlich nicht, Wenn die geknechteten Ruffen, Jest halten ein streng Gericht.

Wer sich am Bolte versündigt MIS zarischer Autokrat, Den barf es boch nicht wundern, Wenn aufgeht die Drachensaat.

Wer seinem Bolf und Lande Richts bietet als Ungemach, Für den muß endlich kommen Einmal der große Krach!

Mir macht's nichts.

Während Viele fast des Teufels werden, wegen kleinen Binterszeitbeschwerben, Mach' ich mir so viel wie nichts daraus, denke einsach: "Das gehört ins Haus!" Bringt ein Bind mir in's Gesicht den Schupsen, daß ich kaum noch kann das Rastuch lurfen,

Ift mir das ein freundlicher Beleg: Weine seste Nase kömmt nicht weg. Kömmt zu mir ein unverschämter Husten, daß ich wie ein armes Roß muß pusten, Freut es mich trog Allem immerhin, daß ich weder Roß noch Esel bin. Fährt mir in die Glieder wildes Reißen, kann ich meinen Unmut leicht verbeißen, Aerger wär' das Rheuma-Kriegsgeschrei, mütt ich helsen in der Mandschurei. Hör' ich stürmen, in den Ohren brausen, sind's doch keine Kugeln, die so saufen, In den Schultern Stechen und Gezwicke, sind doch keine Bomben in's Genicke. Immer will ich schlottern oder frieren, dieber als mit Russen retirieren, Und die Jähne tun mir dann nur weh, wenn ich keinen Proviant mehr seh', Hegenschäfts ziemlich wüste Wesen, möcht' ich keine von den Japanesen, Und den ganz verwünschen Wadenkramps, heil' ich keineswegs mit Rulversaums.

Ift's im Winter kalt zu vegetieren, will ich keineswegs ben Mut verlieren, Und ich bleibe, s'ift ein rechtes Glück, fauber über Derz und Nierenstück. Abraham hat schrecklich weite Schööße, gegenwärtig für zu hohe Größe; Husten oder Schnupsen! — ohnehin, dank ich Gott, daß ich kein Großfürst bin.

Lebenserfahrung.

Wenn der Verdienst nicht die reiche Frau Reklame heiratete, — mit seiner Schwester Schweigsamkeit müßte er betteln gehen. . . .

Theo-Logik.

"Dem Gerechten gibt's der Herr im Schlaf", — aber weil's die Ungerechten der Schlasmüge stets fortnehmen können, kommt der Gerechte trobdem zu nichts. . . .

Notabene.

"Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen" hat kein Dummer gesagt, — das dumme ist nur, daß eine seinere als eine Goldwage nach der Meinung der "Gelbsäcke" nicht geben soll....

Diagnose.

Wer feinen Spaß verftest, hat teinen großen Berftand, - und wer feinen Spaß verträgt, teinen gefunden. -

Küsse zählen.

Wer Zahlen in die Kuffe flicht, der kennt die vollste Liebe nicht. Wie Lämmerwolken unzählbar folgt sich ber Kuffe munt're Schar. Doch kuft man eine alte Tante, die dich zum Erbneven ernannte, Da zählt man tapfer: Eins, zwei, drei! Dann ift der Schreck und Schleck vorbei.

Schweigen und Schwaßen, Geigen und Kraßen; Richts hat das eine, das and're Berftand, Ein wenig wein= und fäureverwandt, wie Blütenstaub und Wüstensand.

Bu einer Majestätsbeleibigung sind immer drei Personen nötig: Ein Fürst, der sich auf sadenscheinige Paragraphen mehr verläßt als auf seinen persönlichen Wert; ein Schuft, dem kein Mittel zu gering ist, ein Trinkgelb oder ein Ordenszeichen zu verdienen, und ein vorlauter Mensch, der nicht weiß, daß man in einem Narrenhaus zu allem Ja sagen muß.



Chueri: So, so, Rägel, Ihr luegib hüt neumen ä so verchlärt dri, ä so glüüz teret; Ihr sind gwüß i dem Bortrag gsi über die "Unbiwußtä Smeinheite" und säb sinder.

Rägel: Wenn's emal eine git über die biwußtä Gmeinheite, will i dänn schriebe, Ihr händ's nötig ga z'lose und säb händer's. Ueberhaupt wüssib Jhr ja, daß wänn dies äben underschriebid, daß d'Rägel gwüß nüd gaht ga lose. Wer ghöreder, wie chunt's ächt au na i dem Rußland inne, wenn's ä däwäg witer gaht mit mörde?

Chueri: Ja, wie wett's co? I tänk mer, es wird kei Rueh gab, bis i' bie ganz Serie vu denen Unggle vom Jar meh oder weniger i d'Luft gsprängt händ. Wenn's nu all Mönet eine git, so wärid i' woll schwinen ab em Teere.

Rägel: Bhüet mi ba himmel, Chueri, Ihr redid vu dene, wie vu junge Chate, es find doch au Mentsche wie mir. —

Chueri: Tanke jum schönfte, Rägel, sür die undiwußt Gmeinheit. Ihr händ ebe kein Bigriff, was die ne scho alls verüedt händ. Die händ vill hundert und hundert Mentschälbe uf em Gwüsse nu sit eme Monet, abgich vin dene arme Soldate i d'r Mandschurei inne, wo ihres Läbe sür sie d'Schanze schlöhnd, währed sie sälber, die Jerre Großsusse, sich graris inne mit da Lumpemäntscher amussered.

Rägel: Schwieged, es wird goppel au nüd wohr fi.

Shueri: Was nib wohr? Z'Paris sind s' da letscht herbscht gsi. Jä und die ville tusig und abertusig, wo d'Sibirie inne an Chette schaffid? Wer hät diesäben us em Gwüsse und ihri Familie? Dä gang Chrieg freut mi nüt, wenn's nüd däzue chunt, daß i Sibirie alli Kerkerthüre usgöhnd und di Ulschuldige ihri heimet wieder gsehnd.

Rägel: Es ift eigetli wohr, wenn's a fo ift, so isch es tei a so große Schab für fi. Aber es fürcht eim schier, wenn Ihr a so gestidliviered und d'Auge verchehrid, und sab fürcht's eim.

Chueri: Rägel, i chan i scho säge, es ist es Glück, daß de Chronauer nüd cha Gedanke läse, suft heißti's lebhast: Abmarsch mit em Chueri nach Jakusk. (Der Rägel in's Ohr stüsternd:) Und im Berstraue gseit, daß dä Chronauer nüd weiß, daß dem Chueri si Chlosterschiter "Trepposs" und "Wladimir" gheißed.

Rägel: 3 glaub's bim hagel na? Chueri: Sie spaltid emol beffer.